

Kremsthal-Blote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mk. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nov. 186.

Freitag, den 1. Dezember 1899.

60. Jahrgang.

Ämliche Bekanntmachungen.

K. Staatsanwaltschaft Stuttgart.

Am 15. d. Mts. Nachts zwischen 11 und 12 Uhr wurden in Waiblingen am vorderen und hinteren Gartenzaun der Villa des Postdirektors von Bötz in der neuen Bahnhofstraße Beschädigungen verübt. Verdächtig sind 2 Männer von großer Natur, die sich zu jener Zeit in der Nähe herumtrieben und versteckten.

Jedermann wird ersucht, der Polizei oder Landjägersmannschaft mitzutellen, was zur Ermittlung der Thäter führen kann. Auf die Entdeckung derselben ist eine Belohnung bis zu 100 Mark ausgesetzt. J. 7592.
Den 27. November 1899.

Probst, S. A.

Revier Hohengehren.

Laubholz-Stammholzverkauf.



Am

Mittwoch, den 13. Dezember d. J.

nachmittags 1 Uhr im Hirsch in Hohengehren aus den Staatswaldungen: 1. Unt. Biegelhau, Halbe, Henhaus. 2. Schlößleswald, Schlägle. 3. Buschwiesenhau, Höfle. 4. Buchenwies, Gläserhalbe, Steinerer Tisch, Vorb. Schtekhaus:

Rotbuchen:	70 u. mehr cm stark	60-69 cm stark	50-59 cm stark	40-49 cm stark	30-39 cm stark
153 Stk. m. 216 Ftm. u. zwar:	16 Stück m. 38 Ftm.	27 Stück m. 54 Ftm.	47 Stück m. 62 Ftm.	44 Stück m. 41 Ftm.	19 Stück m. 15 Ftm.
Eichen 3 Stück 30 und mehr cm stark mit 2 Ftm.,	20 Stück bis 29 cm stark mit 7 Ftm.				
Ahorn		1			0,1
Erlen 8		9 Ftm.	70		22,5
Birken			3		1,0
Weißbuchen			23		6

Ferner aus 4. Buchenwies und 5. Gartenhäusle:

47 Wagnereichen mit 23 Ftm. III., 8. Ftm. IV. Cl.

aus 4. Steinerer Tisch:

2 Stärfleichen III Cl. mit 7,3 Ftm.

aus 2. Ob Schlößleswald:

1 Lärche mit 1 Ftm Langholz IV. Cl.

Das Stammholz wird auf Verlangen durch die betr. Forstwärte vorgezeigt.

Rolltischdecken
für Brandmalereien
empfiehlt
C. Villingen-Zeller.

Stuttgart
Neues Tagblatt
General-Anzeiger für Stuttgart
und Württemberg.

Abonnements: **M 2.80.** | Annoncen: **20 Pfg.** die
vierteljährlich | kleinspalt. Zeile
Verbreitetstes Blatt Württembergs
Wirksamstes Insertions-Organ
Für alle Branchen.

37.000
tägliche Auflage

Den königl. Ortschaftsinspektoren.

Montag 4. Dez. findet in Waiblingen die

II. Gesamtkonferenz

pro 1899/1900 statt.

Vorm. 9 Uhr: musikalische Aufführung in der großen Kirche; hierauf Verhandlungen im Lokal der III. Knabenklasse (altes Rathaus).

Hievon bitte ich zugleich Eröffnung zu machen.

Waiblingen, 28. Nov. 1899.

Königl. Konferenzdirektion:

Finckh.

Fahrnis-Verkauf.



In der Nachlasssache der **Christof Zaher**, Weingärtner's Witwe in Steinreinach kommt die vorhandene Fahrnis am Montag den 4. Dezember d. J. von vormittags 9 Uhr ab im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Nachmittags 2 Uhr:

2 jüngere Kühe, Kuhgeschirr, 1 leichter und 1 schwerer Wagen, 1 Handwagen, 1 Fatterschneidmaschine,

1 Pflug, 1 Egge, 17 Str. Frucht,

20 Str. Kartoffeln, 30 Str.

Angersen, 30 Str. Heu, 25 Str.

Stroh.

Bleibhaber sind eingeladen.

Vorb, den 29. November 1899.

Namens der Teilungsbehörde:
Schultheiß Schlienz.

Ziehung am 12. Dezbr. 1899.

Möckmühler Geld-Lotterie

zur Wiederherstellung der abgebrannten Stadtkirche.

Hauptgewinne 15000, 5000 Mk. u.

zusammen 1237 Geldgewinne mit 40000 Mk.

Los 1 Mk., 13 Lose für 12 Mk., Porto und Briefe 25 Pfg.

empfehlen die

Generalagentur **Eberhard Felzer** in Stuttgart,

sowie **Jm. Hoss**, Buchb. in Waiblingen.

Versicherungsstand ca. 43 Tausend Policen.

Allgemeine Renten-Anstalt

Begründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Gegenseitigkeits-Gesellschaft unter Aufsicht der K. Württ. Regierung.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungen.

Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

■ Billig berechnete Prämien. ■ Hohe Rentenbezüge. ■

Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:

Chr. Wieland, Conditore in Waiblingen.

Waiblingen, den 29. November 1899.

Todes-Anzeige.



Tiefbetrübt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unsere liebe Tochter
Klara
im Alter von 14 1/2 Jahren nach schwerem Leiden heute Mittag 1/21 Uhr sanft verschieden ist.

Die tieftrauernden Eltern
Gottlob Pfander, Schuhm.
mit Frau
Pauline Pfander, geb. Sud
und ihren Kindern.

Beerdigung Freitag Mittag 3 Uhr.

Waiblingen, den 30. Nov. 1899.

Danksagung.

Für die bei dem unerwartet raschen Hinscheiden unserer lieben unversehrten Tochter und Schwester bezeugte wohlthunende Theilnahme, für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, für den schönen Gesang ihrer Altersgenossinnen, für die vielen Blumen Spenden, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen ihren innigsten Dank
die tieftrauernden Hinterbliebenen
Friedrich Schäfer mit Familie.

Waiblingen, den 28. Nov. 1899.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Tante und Großtante
Katharine Spaich,
für die Blumen Spenden und die Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen ihren herzlichsten Dank
die trauernden Hinterbliebenen.

Enderbach, 28. Nov. 1899.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzl. Theilnahme an dem schweren Verluste unserer lieben Gattin und Mutter, sowie für die vielen Blumen Spenden und zahlreiche Begleitung sprechen den tiefgefühltesten Dank aus
Stationmeister Becht
mit Kinder.

Waiblingen.
Montag & Dienstag

Mehlsuppe
wozu höflich einladet.
Bäder Schillkopf,
Frohnackerstraße.

Bettfedern, Flaum,
fertige Betten
solid und billig bei
Gottlob Villinger.

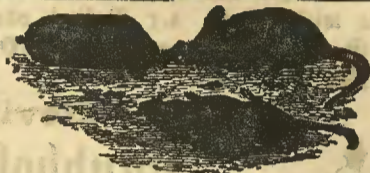


Billige Tritot-Unterkleider.

Merino Tritot-Hemden . per Stück Mk. —.75
besgl. schwere Qualität Mk. 1.—
dauerhafte Matto-Hemden Reform Mk. 1.90
besgl. schwerere Ware Mk. 2.50
Merino-Faden Mk. —.45
bessere Qualität Mk. 1.—
Unterhemdkleider gute Qualität Mk. —.95
besgl. prima Qualität Mk. 1.50
Prima wollhaltige Unterkleider, welche in der Wäsche nicht eingehen und nicht filzen zu sehr billigen Preisen.

H. Hertel, Stuttgart,
Königin-Olgabau.

Ratten Mäuse



werden unfehlbar vertilgt durch Paul's Rattenwürste „Glires“ D. R. M. S. 25233. Ohne Gefahr für Menschen und Vieh. Viele Anerkennungen. Herr Oberleutenant a. D. H., Charlottenhof schreibt uns unterm 18. 7. 1899: „Das Rattengift ist ganz vorzüglich, in der ersten Nacht 4, in der zweiten Nacht 3 Ratten auf der Strecke.“ Man versuche die kleine Ausgabe bei dem enormen Schaden des Ungeziefers.

Würste in Grösse von 200, 100, 60 und 30 Pfg. bei **Carl Westhäusser** beim Löwen allein zu haben.
Allein. Fabrikanten **Robert Paul & Co., Leipzig.**



TROPON

Nahrungs-Eiweiss.

Tropon setzt sich im Körper unmittelbar in Blut und Muskelsubstanz um, ohne Fett zu bilden. Tropon hat daher bei regelmässigem Genuss eine bedeutende Zunahme der Kräfte bei Gesunden und Kranken zur Folge und kann allen Speisen unbeschadet ihres Eigengeschmacks zugemischt werden. 1 Kilo Tropon hat den gleichen Ernährungswert wie 5 Kilo Rindfleisch oder 180—200 Eier und kostet dabei nur Mk. 5.40 pro Kilo, ist also um die Hälfte billiger als Fleisch. Bei diesem niedrigen Preise ermöglicht die Anwendung von Tropon im Haushalt ganz bedeutende Ersparnisse.
Vorräthig in Apotheken, Drogengeschäften, Delikatess- und Colonialwaren-Handlungen.
Tropon-Werke, Mülheim-Rhein.

Depots in Waiblingen:
Obere Apotheke,
Untere Apotheke.

Tropon-Chocolade besitzen in Folge ihres hohen Eiweissgehalts 3fachen Nährwert gegen andere Cacao- u. Chocoladefabrikate.
Tropon-Cacao Alleinige Fabrikanten
Barthel Mertens & Cie., Mülheim-Rhein.



wozu freundlichst einladet
Fleischle, Bahnhofsrestauration.

Herstellung von Cementböden
Frottoirs und
Kunststeinen sowie
Betonierungsarbeiten
jeder Art.
Cementrohren
Flord-
Vieh-Schwanz-
u. Brunnenröhre
Bodenplättchen
in diversen Farben empfehlen
Krutina & Mühle
Untertürkheim bei Stuttgart.



SEIFENPULVER

gibt blondend weisse
Wäsche.

Unübertreffliches
Wasch- und
Bleichmittel.

allein ächt mit Namen

Dr. Thompson
u. Schatzmarke **SCHWAN**

Vorsicht

vor Nachahmungen!
Überall käuflich.

Alleiniger Fabrikant:

Ernst Sieglin, Düsseldorf.

Weihnachten!

Divans! Sofas

prachtvoll Sammetasch Mk. 65.—,
Hollen-Divans-rot-Wollstoff Mk. 36.—,
kleine Sofas zum Klappen
rot Mk. 28.—, blau Mk. 25.—

A. Baier, Stuttgart
Militärstraße 10 bei der Liederhalle.

Sehr schöne und gutkochende

**Linzen,
Erbsen,
Bohnen**

empfiehlt billigt **Fr. Spitz**

Christbaum-Confect

delicat im Geschmack und reizende
Neuheiten für den Weihnachtsbaum
1 Kiste ca. 440 Stück für 3 M. Nachnahme
versendet **Confect-Versandt-**

Haus Emil Wieso

Dresden 16, Holbeinstrasse No. 1577.

Wiederverkäufers sehr empfohlen.

LYACH

Sprudel ist das beste
Tafelwasser.

Friedrich Käfer Weiblingen.

Weinbergsknechte,

zwei tüchtige, monatlich militärfreie,
werden zur Bewirtschaftung eines
großen herrschaftlichen Weinbutes
im Neckartal auf Neujahr 1900
gegen guten Lohn zu dingen gesucht.
Stellung dauernd. Nähere Auskunft
erteilt

Carl F. Ferner, Weingärtner
in Rothenberg
b. Untertürkheim.

R o r b.
Am Montag
Nacht wurde mir
mein langhaariger,
schwarzer

Spitzerhund

vom Hause weggenommen um Mit-
teilung wird gebeten gegen gute Be-
lohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.

Jacob Seubach

Suche ein anständiges

Mädchen

welches in der Küche etwas bewandert
ist.

Fleischle,

Gasthof z. Bahnhof.

Stuttgart, 26. Nov. Heute nachmittag um 2 Uhr hielt der
Bund der Landwirte in Württemberg im großen Stadtgartenaal seine
diesjährige Landesversammlung ab, die außerordentlich besucht war.
Der Vorsitzende, Domänenpächter Rudolf Schmid von Blakhof bei
Dehringen, eröffnete die Versammlung und hob hervor, daß der Bund
der Landwirte recht erfreuliche Fortschritte mache trotz der Verleumdung
der Presse und trotz des unzulänglichen Mißbehagens der Regierung.
Der Geschäftsführer des Bundes erstattete alsdann den Jahresbericht,
in dem er hervorhob, daß der Bund im abgelaufenen Jahre um 47
Ortsabteilungen mit 1051 Mitgliedern zugenommen habe, so daß er
heute 423 Ortsabteilungen mit 12091 Mitgliedern zähle. An Jahres-
beiträgen seien eingegangen 6130 M., die aber völlig aufgebraucht
worden seien. Die monatlich erscheinende Bundeszeitschrift: „Der
Schwäbische Landmann“ ist in 13000 Exemplaren verbreitet worden,
auch der Bundeskalender, der unter dem Titel: „Der Bauernfreund“
herausgegeben wurde, konnte in 16000 Exemplaren verbreitet werden
und ist bereits völlig vergriffen. Ein besonderes Augenmerk wurde von
der Geschäftsleitung auf die Auskunftsverteilung gerichtet, die sich haupt-
sächlich auf Rechtsfragen und Rechtsangelegenheiten bezog, deren es im
vergangenen Jahre mehr als 200 waren. Hinsichtlich der Agitation
und des Ausbaus der Organisation war zu berichten, daß seit 1. Dez.
1898 bis heute 86 Versammlungen mit Vorträgen in unserem Lande
abgehalten wurden neben den zahllosen Vertrauensmännerversammlungen
die für die Ausbreitung des Bundes mehr im Stillen gewirkt haben.
Sodann wurden die letzten beiden Landtagswahlen in Geislingen und
Crailsheim besprochen. Zu der ersteren wurde bemerkt, daß der deutsch-
parteiliche Kandidat auf eine Reihe von Fragen, die ihm vorgelegt
worden seien, eine befriedigende Antwort gegeben habe, weshalb auch
von Seiten des Bundes der Landwirte dem Oekonomierat Bantleon
volle Unterstützung zu teil geworden sei. In Crailsheim dagegen sei der
Bund in die Lage versetzt gewesen, selbständig vorzugehen und er habe
damit gezeigt, daß er nicht die Hilstruppe der deutschen Partei sei, über-
haupt kein Anhängel irgend einer politischen Partei, da er ja vor allem
wirtschaftliche Interessen verfolge; aber es müsse doch immer eine ge-
wisse Gegenseitigkeit vorausgesetzt werden, wie dies zwischen dem Bund
und der konservativen Partei bisher der Fall gewesen sei. Nach diesen
mit Beifall aufgenommenen Ausführungen des Geschäftsführers erhielt
Kunstmüllerer Blank aus Ranzach das Wort zu einem Referat
über: „Großmühlen, Kleinmüllerei und Getreidebau in Süddeutschland.“
Redner schlug zum Schluß seines Vortrags eine Resolution des Inhalts
vor, daß die Versammlung in dem rapiden Anwachsen des Großbetriebs
insbesondere infolge der Frachten, Zollkredite und Besteuerungen eine
schwere Schädigung des landwirtschaftlichen Erwerbs erblicke, der nur

abgeholfen werden könne durch die verschiedene Tarifierung von Getreide,
Mehl etc., durch die Aufhebung der Zollkredite und durch die Einfüh-
rung einer progressiven Umsatzsteuer. Diese Resolution fand einstimmige
Annahme.

Als zweiter Redner sprach Reichs- und Landtagsabgeordneter Sude,
der den 13. badischen Wahlkreis vertritt, über die Stellung des Bundes
der Landwirte zum Abschluß neuer Handelsverträge. Reicher Beifall
lohnnte die Ausführungen dieses Redners, an welche sich eine Diskussion
anschloß, an der sich Kunstmüllerer Blank und Stadtpfleger Haug von
Bangenau beteiligten. Alsdann wurde eine zweite Resolution vorge-
schlagen des Inhalts, daß die Versammlung erkläre, beim Abschluß von
Handelsverträgen sollen die Interessen von Produzent und Consument
in billiger Weise in Rücksicht gezogen werden; Handelsinteressen allein
sollen nicht maßgebend sein. Diese Resolution fand ebenfalls einstimmige
Annahme. Alsdann erhielt Rechtsanwalt Kraut das Wort, der namens
seiner konservativen Freunde die Versammlung herzlich begrüßte
und ausführte, daß ein leistungsfähiger Bauernstand eine Grund-
bedingung für das Gedeihen und den Wohlstand des Vaterlandes sei.
In vorgerückter Stunde endigte die sehr animiert verlaufene Versamm-
lung, nachdem noch verschiedene Redner zum Wort gekommen waren.

(M. B.)

Stuttgart, 29. Nov. Der engere Bundesausschuß der Deutschen
Partei war gestern versammelt zur Vorbereitung der nächsten Landes-
versammlung; dieselbe wurde statutengemäß auf den 2. Sonntag des
Januar n. J., 14. Jan., festgesetzt.

S u n n i g e n, 27. Nov. Samstag nacht ereignete sich hier ein
schwerer Unglücksfall. Landjäger Köhlein von Settingen glitt auf der
Treppe im Gasthaus zum „Nöble“ hier aus und fiel so unglücklich auf
das Hinterhaupt, daß der herbeigerufene Arzt, der den Bewußtlosen
untersuchte, einen Schädelbruch konstatierte. Der schwergeprüften Familie
mit 9 Kindern wendet sich allgemeine Teilnahme zu. Ein Glück für
den Wirt ist, daß die Treppe gut beleuchtet war. Wie wir indessen
heute früh erfuhren, ist der 47 Jahre alte Verunglückte gestern abend
in Settingen, wohin man ihn verbracht, gestorben.

C r a i l s h e i m, 29. Nov. Gestern vormittag war der Tagelöhner
Beidig von Durleswagen in der Nähe der Dampfziegelei mit Behmgraben
beschäftigt. Plötzlich löste sich ein größeres Stück Behm los und begrub
den Arbeiter vollständig. Bis er von seinen Mitarbeitern ausgegraben
wurde, war er schon tot.

E h i n g e n a. D., 27. Nov. Zum zweitenmal in kurzer Zeit wurde
ein Kranker im Bezirk das Opfer einer Berwechslung von Karbolsäure
mit der innerlich zu nehmenden Arznei. Die Ehefrau des Bauern
Sommer in Heufelden gab demselben gestern die Karbolsäure in der
Dämmerung zum Einnehmen. In einer Viertelstunde starb er hieran.

D ö r n a c h, 28. Nov. (Schultheißenwahl mit Hindernissen.)
Letzten Donnerstag fand hier unter Leitung des Herrn Oberamtmanns
die Schultheißenwahl statt. Daß dieses Amt nicht auf Rosen gebettet
ist, ging daraus hervor, daß eine Stunde vor der Wahl noch kein Be-
werber ernstlich aufgetreten ist. Endlich haben sich die Wähler auf einen
25 jährigen Ortsbürger geeinigt, welcher mit Stimmenmehrheit aus der
Urne hervorging. Nun aber erklärte derselbe, die Wahl nicht anzu-
nehmen und somit sind die Ortsbürger angewiesen, sich nach einem
anderen Kandidaten umzusehen.

W e r t h e i m, 28. Nov. (Messer-Affäre.) Bei einer Rauferei
einstach gestern abend der 21 jährige Fabrikarbeiter Strauß aus dem
Bestenheider Stadtteil seinen gleichaltrigen Kameraden M ü h l i g; der
Gestochene starb nach 20 stündigem qualvollen Leiden. Der Thäter ist
verhaftet.

U l m, 27. Nov. Die seit längerer Zeit betriebene und von dem
sehr niedrigen Wasserstand begünstigten Grunduntersuchungen zur Erbauung
einer zweiten Donaubrücke sollen sehr günstige Resultate ergeben haben.
Auf beiden Ufern ist der Grund Jurafelsen. — Zum Zweck der Er-
bauung einer Allerbrücke bei Weiblingen an Stelle des etwas primitiven
hölzernen Stegs finden gegenwärtig Verhandlungen statt zwischen der
württembergischen und bayerischen Regierung einerseits und der Reichs-
militärverwaltung andererseits. Die Brücke soll etwas stromaufwärts
verlegt werden und u. a. auch als Verbindungsweg der Manenkaferne in
Weiblingen und dem bayerischen Grenzortplatz dienen.

R a v e n s b u r g, 28. Novbr. Dem früheren Güterbeförderer
Gründler wurden drei wertvolle Zugpferde vergiftet. Ein drittes, das
man zu retten hoffte, verendete gestern. Zwei Knechte, die bei Gründler
im Dienst standen, wurden als der That verdächtig verhaftet.

R ä n g e l s a u, 26. November. (Wette.) Beim „Neuen“ ließ sich
dieser Tage ein Herr gegen seine sonstige Passion, südamerikanische Ver-
hältnisse zu beleuchten, einfallen, die Begeisterung der jetzigen Rängel-
auer Generation für Fustouren ernstlich zu bemängeln. Doch sollte er
sogleich merken, daß er überschäumende Kraft heraus gefordert hatte;
denn sein Herr Nachbar erbietet sich, heute nacht noch „uneingelehrt“
ins Badische und zurück zu „laufen“. 10 M. gilt's! 12 Uhr schlägt's
und unser Mutiger verläßt die Stadt mit einem Kompagnon, der frei-
willig sich ihm zugestellt. Fröhlich 4 Uhr trommeln die „Bäuser“ das
Ortsoberrhaupt von badisch Klepban aus dem Bett und erhalten die Be-
scheinigung „dagewest“. Mit Tagesanbruch sind sie wieder zurück, er-
heben den Lohn ihres Schweißes und stiften die 10 M. dem Haller
Diakonissenhaus.

L e t t n a n g, 28. Novbr. Im Kochermühlkanal bei Nonenbach,
hiesigen Oberamts, wurde die Leiche eines gutgekleideten Mannes auf-
gefunden, dessen Person bis jetzt noch nicht festgestellt werden konnte.

Berlin, 24. Nov. Der Reichstag setzte heute vor sehr schlecht besetztem Hause die zweite Lesung der Novelle zur Gewerbeordnung fort und zwar bei dem wichtigen Artikel 6, der von der Befugnis des Bundesrats handelt. Er bestimmt, Gewerbelohnbücher oder Arbeitszettel mit vorgeschriebener Einrichtung anzuordnen. Ueber die Bestimmung, daß darauf auch die Bedingungen für die Darreichung von Kost und Wohnung enthalten sein sollen, sofern dieselben auf den Lohn angerechnet werden sollen, entspann sich eine längere Debatte. Nach mehrstündiger Debatte wird schließlich Artikel 6 mit unwesentlichen Änderungen angenommen. Ein sozialdemokratischer Antrag, welcher die Ausdehnung der Fabrikgesetzgebung auf die Hausindustrie verlangt, wird abgelehnt. Bei dieser Gelegenheit teilt Graf Posadowski mit, daß wahrscheinlich noch in dieser Session eine Verordnung ergehen werde, wonach die gewerblichen Schutzbestimmungen auf das Handwerk ausgedehnt werden sollen.

Berlin, 25. Nov. Der Reichstag fährt in der zweiten Lesung der Novelle zur Gewerbeordnung bei dem von sozialdemokratischer Seite beantragten Paragraphen 114 c fort, welcher vom Zwischenmeister in der Konfektions-Industrie handelt. Graf Posadowski warnt davor, diese Angelegenheit so nebenher in einem Paragraphen der Gewerbeordnung zu ordnen und verwies auf seine gestrigen Ausführungen. — Nach langer Debatte wird der sozialdemokratische Antrag über die Zwischenmeister abgelehnt. § 137 a giebt dem Bundesrat die Befugnis, für gewisse Gewerbe über die Mitgabe von Arbeit nach Hause Vorschriften zu machen. Das Verlangen der Sozialdemokraten, aus dieser Befugnis eine Verpflichtung für alle Gewerbe zu machen, wird abgelehnt, worauf der ganze Paragraph gestrichen wird.

Berlin, 25. Nov. (Selbstmord.) Das 15-jährige Dienstmädchen Hellwig ließ sich gestern früh in einem Anfall von Wahnsinn im Keller eines Gastwirts in der Marienstraße, wo sie diente, lebendig verbrennen. Sie hatte sich bis aufs Hemd entkleidet, letzteres mit Petroleum durchtränkt und angezündet.

Berlin, 27. Nov. Die Rückkehr der kaiserlichen Familie nach Potsdam von der Reise nach England erfolgt am Donnerstag Morgen. Ein zweistündiger Aufenthalt ist in Blissingen vorgesehen, wo der Kaiser die Doct.-Studien besichtigen will.

Berlin, 28. Nov. Der Lokal-Anzeiger veröffentlicht einen Brief aus Kapstadt, in welchem es heißt, daß Oberst Schiel, der in der Schlacht bei Glandslaagte durch das linke Oberbein geschossen wurde und die ganze Nacht unter einem Mantel, den einer der Gordon-Highländer über ihn geworfen hatte, auf dem Schlachtfelde zugebracht hat, nach 14 Tagen ziemlich fähig war, ohne Krücken zu gehen. Er klagt nur über Schmerzen in dem unverletzten Unterschenkel, speziell in den Sehnen. Er ist ganz ergraut. Leutnant von Albedyl wurde in derselben Schlacht schwer durch die Brust geschossen. Er soll im Buren Lazareth bei Dundee liegen. Weiter wird in dem Briefe berichtet, daß man englischerseits sehr erbittert ist, so viele Deutsche und speziell frühere Offiziere auf der Seite der Buren anzutreffen. Man befürchtet, daß es den Gefangenen schlecht ergehen wird, welche früher im deutschen Heere gedient haben und nun auf Seiten der Buren getroffen wurden.

Kiel, 28. Nov. Von dem hiesigen Kreisphysikus wurden, wie die Kieler Ztg. meldet, 2 Fälle von schwarzen Blattern festgestellt, der erste Fall bei einem russischen Matrosen, der zweite bei einem wahrscheinlich von diesem angeführten Kind. Alle Vorsichtsmaßregeln sind getroffen. Ein Teil der Marinemannschaften ist einer Nachimpfung unterzogen worden.

Am Montag nachmittag wurde ein Teil der bekannten Weinkellerei Scharlachberg bei Rüdesheim a. Rh. durch ein Schadenfeuer zerstört. Der Brand, der wahrscheinlich infolge der Explosion eines Benzinmotors ausbrach, ergriff das Kellerhaus, die Särballe, die Küferwerkstätte und die Bureauräumlichkeiten und erstreckte sich schließlich auch auf das angrenzende Wohnhaus. Sämtliche in dem Kellerhaus, sowie in den angrenzenden Hallen lagernden gefüllten Weinfässer samt den Betriebsutensilien verbrannten, und die Weine ergossen sich in Strömen nach dem nahen Mühlteich. Drei Faß Wein von je 50 Stück Inhalt plachten mit Donnerknall. Nach einer oberflächlichen Schätzung dürften ca. 1000 Stück Wein ausgelaufen oder unbrauchbar geworden sein. Der Gesamtschaden soll sich auf etwa 250,000 Mk. beziffern, der jedoch durch Versicherungen gedeckt ist.

Breslau, 27. Nov. Die Veteranenwitwe Rosina Nowak, die älteste Frau Schlesiens, ist, der Boff. Ztg. zufolge, im Alter von 107 Jahren und 7 Monaten in Domnowitz, Kreis Trebnitz, gestorben.

München, 28. Nov. Nach der Allg. Ztg. ist auch in der bayerischen Armee die Einführung des hellgrauen Mantels nach dem im sächsischen Kontingent getragenen Farbmuster in Aussicht genommen, da die dort gemachten Erfahrungen zu Gunsten des hellgrauen gegenüber dem bisherigen dunkelgrauen Tuch sprechen.

Blauen i. Vogil., 28. Nov. Im südlichen Vogtland wurden zur Nachtzeit mehrere starke Erdstöße verspürt. Berggraf Prof. Credner sagte schon im vorigen Jahr voraus, daß die nächtlichen Erdbeben im Vogtland sich im Winterhalbjahr wiederholen würden. (R. Z.)

Offenbach a. M., 28. Nov. In der Kaserne des 2. Bataillons des 168. Infanterieregiments brach gestern abend kurz nach 7 Uhr ein Brand aus, der erst gegen 3 Uhr Morgens gelöscht werden konnte. Das Feuer hatte die Montierungsvorräte der 7., 8. und teilweise auch der 6. Kompagnie verätzt. Der Schaden übersteigt 100,000 M. Die Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt.

London, 26. Nov. Nach einer eingegangenen Depesche Lord Methuens ist derselbe am 25. ds. bei Tagesanbruch vorgeückt und bei

Graspan auf eine feindliche Abteilung von 2500 Mann mit 6 Geschützen und zwei Mitrailleusen getroffen. Um 6 Uhr früh kam es zum Gefecht. Die Batterien eröffneten das Feuer und schossen mit Schrapnells, bis die Höhen verlassen schienen. Hierauf gingen die Seesoldaten und die Infanterie im Sturm vor. Nach heftigem Kampfe, der bis 10 Uhr dauerte, wurden die Höhen genommen. Die Buren zogen sich in der Richtung auf einen Punkt zurück, wo das neunte Lancier-Regiment Aufstellung genommen hatte, um sie abzuschneiden. Im Augenblicke der Absendung des Telegramms ist das Ergebnis dieser Bewegung unbekannt. Die Artillerie benutzte sofort den Rückzug der Buren. Bei Beginn des Gefechts griffen 500 Buren die englische Nachhut an. Die Gardebrigade schlug sie zurück, deckte aber ihre Flanken. Die Marinebrigade focht mit der größten Tapferkeit und erlitt große Verluste. Einzelheiten sind noch unbekannt. Die Buren leisteten hartnäckigen Widerstand und mußten große Verluste erlitten haben. Soviel bis jetzt bekannt, sind 31 Buren gefallen und 48 verwundet. Auf einem Platze lagen 50 Pferdeweichen. Die englische Kolonne wird einen Tag bei Graspan bleiben, um zu rasten und Vorräte und Munition zu erneuern; sie ist bereit, alle Schwierigkeiten zu überwinden. Bezüglich des Gefechts vom Donnerstag sagt das Telegramm Methuens noch: Wir wissen, daß 81 Buren gefallen sind. Wir haben 64 Wagen der Buren verbrannt, 750 Geschosse, 50,000 Patronen und eine große Menge Pulver vernichtet. Die Artillerie der Buren kommandierte Albrecht, während Dolivry den Oberbefehl führte.

London, 29. Nov. Nach einem amtlichen Telegramm ließ Lord Methuen mit der gesamten Burenmacht am Modderriver (südlich von Kimberley) zusammen und schlug sie gänzlich.

Paris, 27. Nov. Letzte Nacht ereignete sich auf der Nordbahnlinie in der Nähe von Paris wieder ein Unfall. Infolge eines Zusammenstoßes entgleiste ein aus Bontoise kommender Zug; Lokomotive, Gepäckwagen und ein Personenwagen wurden umgeworfen. 12 Personen trugen Verletzungen davon, die zum Teil gefährlicher Art sein sollen. Die meisten Verwundeten wurden nach dem Hospital Garibaldiere geschafft. (Str. P.)

Paris, 28. Nov. Aus Metz wird hiesigen Blättern gemeldet, daß englische Werber in der Umgegend von Metz arbeitslose Arbeiter für den Eintritt in die englische Armee zu gewinnen suchen.

Prag, 28. Nov. (Unruhen) In Chlumetz rodeten sich nach einer öffentlichen Versammlung am 26. d. M. etwa 600 Personen zusammen und schlugen in einer Fabrik und in den Wohnungen der Israeliten die Fenster ein. Die Gendarmerie, welche gegen sie vorging, wurde verhöhnt. Als die Gendarmerie einen Bajonettangriff machte, zerstreute sich die Menge.

Wolferaton, 28. Nov. Bei dem herrlichsten Wetter erfolgte heute die Abreise des deutschen Kaiserpaars. Zur Verabschiedung fanden sich am Bahnhofe ein: das Prinzenpaar von Wales, das Herzogspaar von York, der Herzog von Cambridge, die Prinzessin Viktoria von Wales und das Prinzenpaar Karl von Dänemark. An den Zugängen zum Bahnhof nahmen Dorfbewohner und Leute aus der Umgegend Aufstellung, die das deutsche Kaiserpaar mit begeisterten Zurufen begrüßten. Kaiser und Kaiserin verabschiedeten sich im Wartesaal von den Fürstlichkeiten; sodann geleitete der Prinz von Wales die Kaiserin zum Salonwagen, der Kaiser und die übrigen Herrschaften folgten. Der Herzog von York begleitet das Kaiserpaar nach Port Victoria.

Port Victoria, 28. Nov. Das deutsche Kaiserpaar und der Herzog von York sind mittels Sonderzuges kurz nach halb 2 Uhr nachmittags hier eingetroffen. Der Herzog von York geleitete die Kaiserin auf die „Hohenzollern“; ihnen folgte der Kaiser mit Gefolge. Die Mannschaften der Yacht salutierten. Die Schiffe im Hafen sind festlich geschmückt. Kurz nach der Einschiffung nahmen die Majestäten und der Herzog von York das Frühstück ein. Die kaiserlichen Prinzen wurden mit einem späteren Zuge erwartet.

London, 27. Nov. Der Abschied zwischen Kaiser Wilhelm und Königin Viktoria vor der Abfahrt des Kaisers nach Sandringham trug einen äußerst herzlichen Charakter. Die Königin begleitete ihre Enkelkinder bis zu den Stufen, die von den Gemächern des Kaisers ins Freie führen, und verabschiedete sich vom Kaiser mit Küßen, während sie unter Thränen lächelte. Der Kaiser beugte sich nieder und küßte mit Ehrfurcht die Hand seiner Großmutter. Als er bereits die Treppenhinunterstieg, breitete die Königin, einem plötzlichen Impuls folgend, noch einmal die Arme aus. Der Kaiser kehrte um und verabschiedete sich nochmals in herzlichster Weise von der Königin. Es scheint festzustellen, daß die Königin bei Gelegenheit ihres Frühlingsaufenthalts auf dem Festland dem Kaiserpaar in Potsdam einen Besuch abstatten wird. Der Besuch dürfte nach dem Aufenthalt der Königin an der Riviera stattfinden. Ein englisches Blatt erinnert daran, daß die Melodie „Oh Willie, we have missed you!“ (Oh Willy, wir haben Dich vermisst!), die bei der Ankunft Kaiser Wilhelms in Portsmouth am letzten Montag gespielt wurde, bereits vor mehr als 60 Jahren dem damaligen König Wilhelm von England wiederholt vorgespielt wurde, der aber keinen Humor besaß und von dem Scherz nicht besonders erbaut war. Kaiser Wilhelm erfaßte sofort die Komik der Situation, lachte und schüttelte dem Kapellmeister der Goldstream Guards herzlich die Hand.

Direkt aus dem Waschzuber, also auch ohne vorheriges Trocknen, kann die Wäsche mit Mack's Pyramiden-Glanz-Stärke gestärkt und geplättet werden (in Packeten zu 10, 20 und 50 Pfennig.)